

Franckesche Stiftungen zu Halle

Memorabilia Natalitia Jesu Christi, Oder die Denckwürdige Menschwerdung und Geburth unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi/ hat ümbständlich nach ...

Lasius, Lorenz Otto

Budißin, 1725

VD18 13337157

Das 8. Capitel. Jesus ist allen Menschen zum Trost und Freude gebohren.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211841

Das 8. Capitel.

Jesus ist allen Menschen zum Trost und Freude geböhren.

§. 1.

So angenehm der Nahme Jesus ist, der da sein Volk selig machen solt von ihren Sünden, Matth. 1, 21. so bitter und erschrecklich würde es lauten, wenn sich dieses Jesus = Nahmens nur einige Menschen, nemlich die Auserwählten, zu erfreuen haben solten. Aber o Trost! o Freude! o Bönne! Jesus ist allen und jeden Menschen zum Trost und Freude geböhren. Dis ist, was wir iezo mit wenigen erweisen wollen.

§. 2.

Einmahl stehet klar in heil. Schrift, daß Gott allen wolle geholffen wissen, 1. Tim. 2. v. 4. auch denjenigen, die wirklich nicht selig werden, Matth. 22, 37. Gott wil nicht, daß jemand verlohren werde, 2. Pet. 3, 9. Der Herr wil nicht den Tod des Sünders, als er heiliglich geschworen hat, Ezech. 33, 11. Er rufft der Welt von Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang, Ps. 50, 1. Seine allgemeyne Gnaden-Stimme ist diese: Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig aller Welt Ende, Esa. 45, 22.

§. 3.

Ferner bezeuget die Schrift, daß Gott seinen

eine

eingebornen Sohn der Welt gesandt habe, Joh. 3, 16. daß dieser hochgelobte Sohn Gottes sey ein Heyland der Welt, Joh. 4, 42. der da trägt die Sünde der Welt, Joh. 1, 29. ist die Versöhnung nicht allein für unsere Sünde, (die damahls an JESU gläubig waren) sondern für der ganzen Welt Sünde, 1. Joh. 2, 2. Und er hat ja für alle den Tod geschmecket, Rom. 5, 8. 2. Cor. 5, 14. 1. Tim. 2, 6. Heb. 2, 9. und aller unserer Sünde getragen, Esa. 53, 6. Der Prophet sagt hier, aller, und verstehet alle, die wie Schaaf verirret gewesen, und ihre eigene Wege gegangen. Siebet damit eine Beschreibung des gemeinen Elendes aller Menschen, davon auch nicht einer ausgenommen wird, Ps. 14, 2. Rom. 3, 11. 12. Und also ist der neugeborne JESU ein Heyland aller Menschen, sonderlich der Gläubigen, 1. Tim. 4. v. 10. Er hat auch erkaufft die Verführer, die ihn verleugnen, 2. Pet. 2, 1. und ihnen selbst den Sohn Gottes creuzigen, Heb. 6, 6. X, 29. ja die wirklich verlohren gehen, Rom. 14, 15. Man beherzige doch in heiliger Andacht alle diese Göttliche Sprüche, und sage, ob nicht JESU allen und jeden Menschen zur Freude und Trost geboren sey? Allerdings.

S. 4.

Darin werden wir bestärket, wenn wir die Verkündigung des Heil. Engels erwegen, die bey der Geburth JESU denen Hirten zu Bethlehem also geschehen ist: Siehe, ich verkündige euch große Freu-

Freude, die allem Volck wiederfahren wird, Luc. 2, 10. Daß aber dadurch nicht etwa alles Jüdische Volck allein, sondern alles Menschen-Volck der ganzen Welt gemeynet sey, erkläret JESU selbst, da er nach seiner Auferstehung seine Jünger in alle Welt gehen hieß, zu predigen in seinem Nahmen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem, Luc. 24, 47. Man lese dazu, was Marc. 16. v. 15. 16. Apost. Gesch. 17, 30. 31. gelesen wird. Daraus mögen wir also schließen: Alle, die JESUS einst richten wil, die wil GOTT seelig haben. Denn diesen allen läßt GOTT Buße predigen. Nun aber werden einst alle und jede Menschen, Haupt für Haupt, für dem Richterstuhl Christi dargestellet werden, daß ein ieglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey Gutes oder Böses, 2. Cor. 5, 10. So folget, daß GOTT alle und jede, Haupt für Haupt, Große und Kleine, Keinen einzigen ausgenommen, in JESU wolle seelig haben, und also JESUS allen und jeden der ganzen Welt sey zur Freude und Trost gebohren: Auch denen, die in ihrem Unglauben und gottlosen Leben verharren, Matth. 23, 37. Esa. 65, 2.

S. 5.

Wir können daraus ferner schließen: Welchem GOTT die Wohlthaten des neugebohrnen JESU offeriret und antragen läßt, denenselben ist er auch zur Freude und Trost gebohren. Denn es sey solches verstelltes Wesen von dem Heil. GOTT

E 2

fer

ferne, als ob er zwar von außen denen Ungläubigen Christi Wohlthaten offerire, welche er doch schon von Ewigkeit, nach einem unbedingten Rathschluß, von deren Genuß ausgeschlossen habe. Ferne sey, sage ich, solche Verstellung von dem Heil. Gott. Nun aber versicherte der Engel des Herrn, daß die Freude in JESU allem Volck wiederfahren würde; Folget daher nicht richtig und recht, daß JESUS allem Menschen-Volck der ganzen Welt zur Freude und Trost geböhren und in die Welt gekommen sey? Ja wol. Und ich möchte hören, wie man dieses anders erklären und erhärten könnte.

S. 6.

O recht eine große Freude! O eine fröhliche Botschaft! Wie lieblich sind die Füße derer, die solchen allgemeinen Frieden Gottes verkündigen, die das allgemeine Gute predigen! Rom. 10, 15. Esa. 57, 7. Dieses allgemeine Heyl JESU lehrte und glaubte das Christliche Alterthum einhellig. Man könnte es häufig anführen, wenn es der enge Raum dieser Blätter litte. Indessen schlage man nach Origenem L. 2. in Jobum T. 1. p. 414. Leonem M. Sermon. 12. de Pass. Domin. p. 59. E. Ambrosium L. 8. de Vocat. gent. C. 6. T. 2. p. 36. C. & Sermon. 8. in Pl. 118. T. 4. p. 477. A. Augustinum Sermon. 114. de Temp. Tom. 10. col. 848. A. & ad Artic. sibi falso imposit. Artic. 1. Tom. 7. col. 1352. D. & col. 1353. A. item Artic. 16. Chrysostomum Homil. 7. in 1. Epist. ad Timoth. T. 4. p. 236. D. und andere mehr.

S. 7.

S. 7. Aus angeführten Zeugnissen der frommen Alten wird satzsam erhellen, daß sie einhellig gelehret und gegläubet, Jesus sey ein Heiland aller Menschen. Damit stimmen wir in unserer evangelisch-lutherischen Kirche ganz überein. Daß aber gleichwohl das allgemeine Heyl Jesu nicht alle erlangen, daran sind sie selber schuld. Ich frage: Ist die Sonne am Himmel nicht ein allgemeines Licht der Welt? Wil sich aber jemand in einen finstern Keller versperren und bleiben, was kan die Sonne dafür, wenn ein solcher ihr Licht nicht siehet und genüßet? So auch Jesus die Sonne der Gerechtigkeit wil alle Menschen, die in diese Welt kommen, erleuchten zum ewigen Leben, Joh. 1, 9. Wil nun ein Mensch lieber im Finsterniß des Unglaubens bleiben, und wird also von Jesu nicht erleuchtet, wird die Schuld seiner Verdammniß nicht seine seyn? Doch die Sache ist klar und wahr: Jesus ist allen und jeden zur Freude und Trost geböhren. So viel an ihm ist, wil er alle dieselben theilhaftig machen.

S. 8. Warum aber wird dieses so weitläufftig angeführt? Ich sage, darum, weil es leyder! Leute giebet, die sich Christen nennen, und doch sprechen: Jesus sey nicht allem, sondern nur dem und jenem Volck zur Freude und Trost geböhren. Solche sind, die sich aus Calvini Schule herschreiben. Ihre Laster-Stimme haben sie deutlich genug hören lassen.

sen in Colloq. Mompelgart. p. m. 514. Allein sol-
che Sprache ist nicht nur unerträglich, sondern auch
gar abscheulich. Denn ist es nicht eine große Ver-
wegenheit, wenn Menschen sich erlauben zu sagen:
JESU sey nur dem und jenem Volck zur
Freude geböhren, da der Engel des HERRN spricht:
Diese Freude sol allem Volck wiederfahren? O
welche Gottlosigkeit ist es, die allgemeinen Ver-
dienste des geböhrnen JESU nur einigen wenigen
zueignen, die doch für alle und jede gemeynet sind!
Was würde das für eine Freude seyn, die doch
allem Volck wiederfahren sollte? Würde nicht
daraus ein Abgrund zur Verzeiffelung eröffnet?
Doch wir lassen diese erschreckliche Satans-
Stimme denen, die sie führen, und behalten nach
des Engels Verkündigung das allerfüßeste Evan-
gelium, dadurch allem Volck Freude, Trost und
Seeligkeit wiederfahren sol.

§. 9.
Du aber, o sündiger Mensch, der du im Evan-
gelischen Zion lebest, und hörest, JESU sey allen
Menschen zur Freude geböhren, mercke dis und
brauche es recht. Schließe also: Ey sol in JESU
allem Volck Freude wiederfahren, so sol sie auch
mir wiederfahren. Solche hat der Engel auch
mir verkündiget. So sol ich mich auch freuen
in JESU. Ach! darumb mein trauester JESU,
sey gegrüßet, sey mir tausendmahl willkommen,
du edler Gast, mich Sünder nicht verschmä-
het hast, du kommst ins Elend her zu mir, wie
sol